

# Offener Brief an die Fluglärmkommission BER

Schöneiche bei Berlin, 21.01.2023

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Mitglieder der Fluglärmkommission BER,**

der Schutz von Menschen vor Fluglärm sowie die Beratung und Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz vor Fluglärm durch den BER sind sicherlich die vordringlichsten Aufgaben der Fluglärmkommission des Flughafens BER. Hier gab es in der Vergangenheit schon zahlreiche für Betroffene erfreuliche Beratungen und Beschlüsse, aber auch negative Auswirkungen für andere oder gar neue Betroffene.

**Mit diesem Schreiben wende ich mich nun mit einem berechtigten Anliegen einer Betroffenenengruppe an die Fluglärmkommission in der Hoffnung, Unterstützung zu erhalten, für kurzfristige Änderungen der - zumindest derzeit wohl unvermeidlichen - Flüge der „Müggelseeflugroute“.**

**Die FLK wird gebeten, folgendes Anliegen auf die Tagesordnung zu setzen und zu beraten:**

**Die FLK fordert BAF, DFS und BER auf, kurzfristig mögliche Lösungen zur Fluglärmreduzierung für von der sogenannten „Müggelseeflugroute“ betroffene Menschen der Gemeinde Schöneiche Berlin zu prüfen und umzusetzen.**

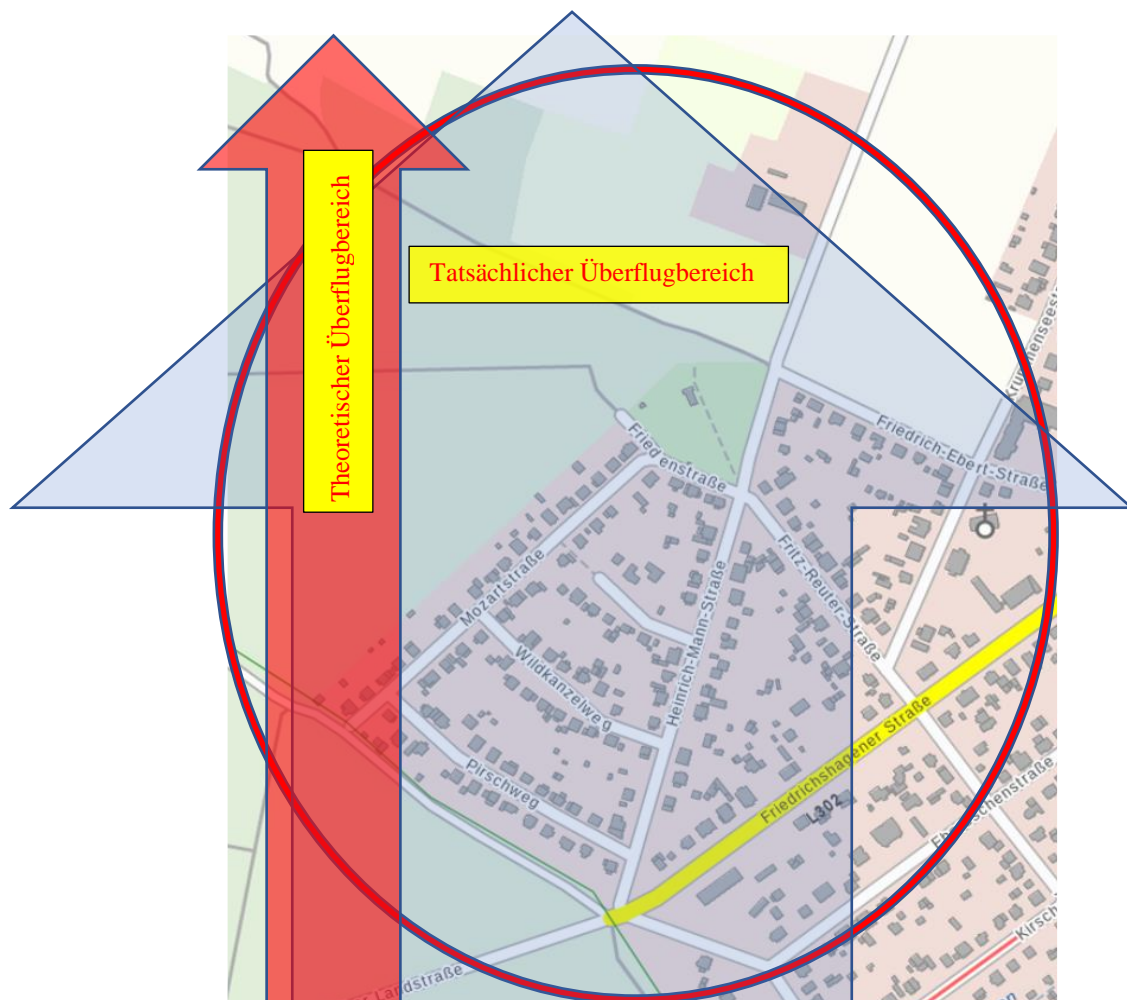
**Der Flugverkehr soll nach Überfliegen des Müggelsee ausschließlich über den siedlungsfreien Wald zwischen Friedrichshagen und Schöneiche bei Berlin nach Westen geleitet werden.**

## **Begründung:**

Auch die Waldgartenkulturgemeinde Schöneiche bei Berlin ist - entgegen ursprünglicher Flugroutenplanungen und -prüfungen - mit den Beschlüssen auch der Fluglärmkommission in den Jahren 2011/2012 seit Anfang 2021 sehr von Fluglärm des BER betroffen. Die **rund 700 Bewohnerinnen und Bewohner** (Stand Januar 2023) der Wohnhäuser in den Straßen

- Fritz-Reuter-Straße,
- Heinrich-Mann-Straße,
- Mozartstraße,
- Pirschweg,
- Triftweg,
- Krummenseestraße,
- Birkenweg,
- Wildkancelweg,
- Hasensprung,
- Friedenstraße
- Friedrich-Ebert-Straße
- Bunzelweg
- Ludwig-Jahn-Straße
- Werner-Seelenbinder-Straße

sind seit Anfang 2021 sehr stark von unzumutbarem und gesundheitsschädlichem Fluglärm durch den BER betroffen, aber eben auch andere Bereiche der Gemeinde.



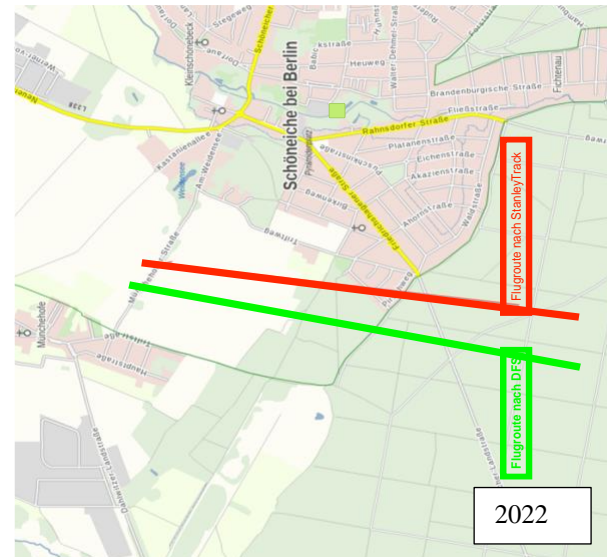
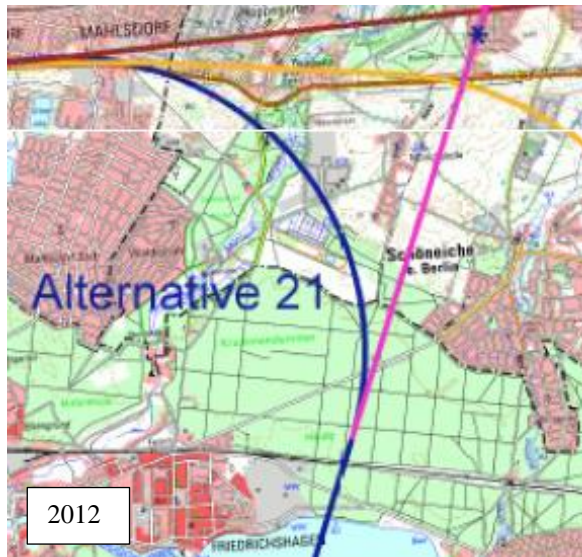
Bei den Diskussionen in der Fluglärmmmission 2011/2012 habe ich unsere Gemeinde als damaliger Bürgermeister ab 24.03.2011 persönlich vertreten, bis zu meinem Ruhestand Ende 2016. Alle Diskussionen habe ich sehr aufmerksam verfolgt, insbesondere zu der wie aus dem Nichts aufgetauchten neuen Variante „Müggelseefluroute“. Diese Flugroute gab es weder bei den Informationen zur Standortentscheidung noch bei den Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren. Ende März 2011 war diese neue Flugroute plötzlich Thema in der Fluglärmmmission, am 14.02.2011 war diese Route noch kein Thema, auch nicht bei der DFS – zumindest nicht in den einsehbaren Unterlagen und auch nicht in der Öffentlichkeit. Die Menschen in Schöneiche bei Berlin konnten also bis zu diesem Zeitpunkt immer noch davon ausgehen, dass sie nicht von Fluglärm vom BER betroffen sein werden.

Diese vollkommen neu geschaffene „Müggelseefluroute“ wurde festgelegt mit dem Ziel, Erkner zu entlasten und damit Schöneiche zu belasten. Damit wurde die vertraute Lebensgrundlage der jetzt betroffenen Menschen in Schöneiche bei Berlin zerstört, die bis Anfang 2012 in unserem Gemeinwesen darauf vertrauen konnten, nicht von einer Flugroute des BER betroffen zu sein. Aber leider hat sich selbst die Fluglärmmmission am 09.05.2011 gegen den Vertrauensschutz der bis dahin nicht Betroffenen entschieden. Das Haus, in dem wir leben wurde 1998/99 gebaut in der gesicherten Kenntnis, dass entsprechend der damaligen Planunterlagen durch den BER keine Beeinträchtigungen erfolgen werden. Die meisten Häuser haben schon sehr viel länger Bestand, schon seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts. Es war trotz Flughafen Schönefeld und den Plänen für den BER bis 2011 keine Flugroute im Bereich der Gemeinde Schöneiche bei Berlin ersichtlich.

Die Gemeinde Schöneiche bei Berlin wurde offiziell nie an einem Verfahren zu dieser neuen Flugroute beteiligt, es gab auch keine Anhörung. Die Zahlen der von Fluglärm Betroffenen in Schöneiche bei Berlin und auch in Münchehofe wurden bei den zugängigen Tabellen, die wohl Entscheidungsgrundlage waren, nicht angegeben. Es wurde eben nur gezählt, wie viele andernorts entlastet werden.

Die Planungen für die Alternative 21 (Abdrehen nach Westen deutlich vor der Gemeinde Schöneiche bei Berlin) gingen von einer Flugroute aus, die deutlich westlich der Gemeinde verlief (etwa 500 m).

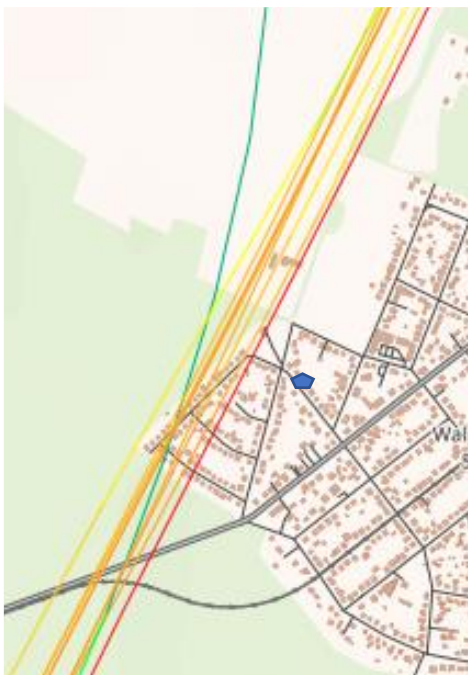
Tatsächlich verläuft die Flugroute jedoch direkt über dem Siedlungsgebiet rund um die Mozartstraße und die Fritz-Reuter-Straße.



**Diese beiden Kartenausschnitte zeigen deutlich die damals öffentlich dargelegte Planung der Alternative 21 mit der Geradeauslinie und die heutige tatsächliche Flugroute. Daraus ergibt sich, dass die damit verbundene Fluglärm-betroffenenabwägung mit den zugrundgelegten Betroffenenzahlen nicht der Wirklichkeit entsprechen konnten. Die Zahl der direkt Betroffenen in der Gemeinde Schöneiche bei Berlin und die zugrundgelegten Fluglärmwerte für diesen Siedlungsbereich waren fehlerhaft.**

Nach der - wegen der angeblich kurz bevorstehenden Eröffnung des BER - im unzulässigen Eiltempo erfolgten Festlegung der Flugrouten haben Flughafenleitung, Planer, Baufirmen und verantwortliche Politik jedoch durch sehr offensichtliche Unfähigkeit uns heute Betroffene noch zehn Jahre Schutz und Ruhe vor Fluglärm gewährt. Der fehlgeplante Flughafen war schon fast komplett in Vergessenheit geraten.

Aber seit Anfang 2021 ist dieser Flughafen BER, der sich wie allen bekannt an einem vollkommen falschen Standort befindet, nun leider doch offiziell in Betrieb und Tegel ist geschlossen, dank Coronapandemie anfangs nur mit wenigen Flügen und nach Beschwerden mit wechselnder Nutzung der Süd- und Nordbahn, aber Anfang Juli 2021 dann mit starkem Ferienflugaufkommen.



Unser Grundstück Fritz-Reuter-Straße 6 wurde zum Beispiel Anfang Juli 2021 durch die „Müggelseeflugroute“ so stark überflogen, dass Gespräche für uns und auch andere Betroffene in Nachbargrundstücken unmöglich waren. Dies wiederholt sich seither stetig. Der bis dahin seit

unermesslich vielen Jahren erholsame Aufenthalt im Garten wurde unmöglich, da nun am BER für Starts eben auch die „Müggelseeflugroute“ genutzt wurde.

Es gibt auch Nachtflüge zwischen 24 Uhr und 6 Uhr, insbesondere ein tägliches Postflugzeug jeweils gegen 0:30 Uhr. Die Nachtruhe wird dadurch auf nur noch 5 ½ reduziert. Dies ist sehr gesundheitsschädlich, da in der Regel 8 Stunden Schlaf ein menschliches Grundbedürfnis ist. Schlafentzug wird doch eigentlich als „Folter“ bezeichnet.

Es gab in Schöneiche zwei jeweils einen Monat dauernde Messungen des Fluglärms durch den BER.

- Ein erster Standort des Messgerätes war in der Heinz-Oberfeld-Straße, das ist etwa 1,5 km entfernt von der „Müggelseeflugroute“.
  - Nach Beschwerden gab es eine erneute Messung mit einem Standort im Pirschweg direkt in der Nähe der „Müggelseeflugroute“.
- Beschwerdeführer wurden jedoch nicht eingeladen als das Gerät aufgestellt wurde.

Es gibt aber auch Messungen durch Privatpersonen im Ort, die aufzeigen, dass die Grenzwerte der TA Lärm überschritten werden. Auch bei Messungen in unserem Grundstück wurden durch startende Flugzeuge geltende Grenzwerte deutlich überschritten und entgegen der offiziellen Messverfahren tatsächlich Werte über 60 dB(A) erreicht, auch morgens direkt nach 6 Uhr.

Seit Mitte 2021 bin ich wie andere darum bemüht, BER, DFS und BAF sowie UBA auf diese unzumutbare Situation aufmerksam zu machen und auf Veränderung dieser fehlerhaften „Müggelseeflugroute“ zu drängen.

Der Fluglärmschutzbeauftragte, Herr Strogies, ist stets sehr aktiv und antwortet auf meine Schreiben. Er hat jedoch keine Möglichkeiten für Veränderungen. Er ist der Prellbock hinter dem sich zuständige Institutionen mit Entscheidungsmacht verstecken können.

Die Fluglärmschmission hat bisher dieses dringende Anliegen mit einem pragmatischen Lösungsvorschlag leider nicht auf die Tagesordnung gesetzt.

Von DFS und BAF kommen entweder Vertröstungen oder gar keine Antworten. Beide verantwortlichen Institutionen bestehen derzeit auf der aktuellen Situation.

## **Es gibt jedoch bereits jetzt kurzfristige Handlungsmöglichkeiten.**

Bei der „Müggelseeflugroute“ gibt es folgende Handlungsmöglichkeiten, die bei vorerst weiterem Bestehen dieser Flugroute sinnvoll und kurzfristig möglich sind:

1. **Die bei der Prüfung der Alternative 21 zugrundegelegte Geradeausfluglinie sollte unverzüglich genutzt werden und östlich dieser Linie sollten grundsätzlich keine Flüge stattfinden.  
Die Flugzeuge sollten eindeutig auf der „Müggelseeflugroute“ geführt werden, d.h. westlich der Mozartstraße hinter der dortigen Baureihe über den dort beginnenden Wald, damit keine Wohngrundstücke in der Mozartstraße und östlich davon überflogen werden.**

Es ist leider so, dass zahlreiche Flugzeuge auch das Siedlungsgebiet östlich der Mozartstraße überfliegen bis hin zur Friedrichshagener Straße und auch zur Brandenburgischen Straße. Im STANLY TRACK und auch bei TRAVIS werden diese östlich verlaufenden Fluglinien jedoch nicht angezeigt, dies ist unerklärlich. Die tatsächlichen Fluglinien werden auf diesen Seiten im Internet nicht wiedergegeben. Diese Informationen sind fehlerhaft. Meine Frau und ich erleiden und überleben jedoch die tatsächlichen direkten Überflüge über unser Grundstück Fritz-Reuter-Straße 6. Auch andere Betroffene bestätigen Überflüge im gesamten Siedlungsgebiet unserer Gemeinde. Bei den angeschriebenen Behörden wird dann gesagt, dass wir dies überhaupt nicht beurteilen könnten, ob ein Flugzeug direkt über unser Grundstück fliegt oder nicht.

2. **Alle Flugzeuge auf der bestehenden Linienführung der „Müggelseeflugroute“ sollten über dem Waldgebiet zwischen Berlin-Friedrichshagen und Schöneiche nach Westen abdrehen dürfen.**

Es soll also nördlich Friedrichshagen und südlich Schöneiche nach Westen abgedreht und die

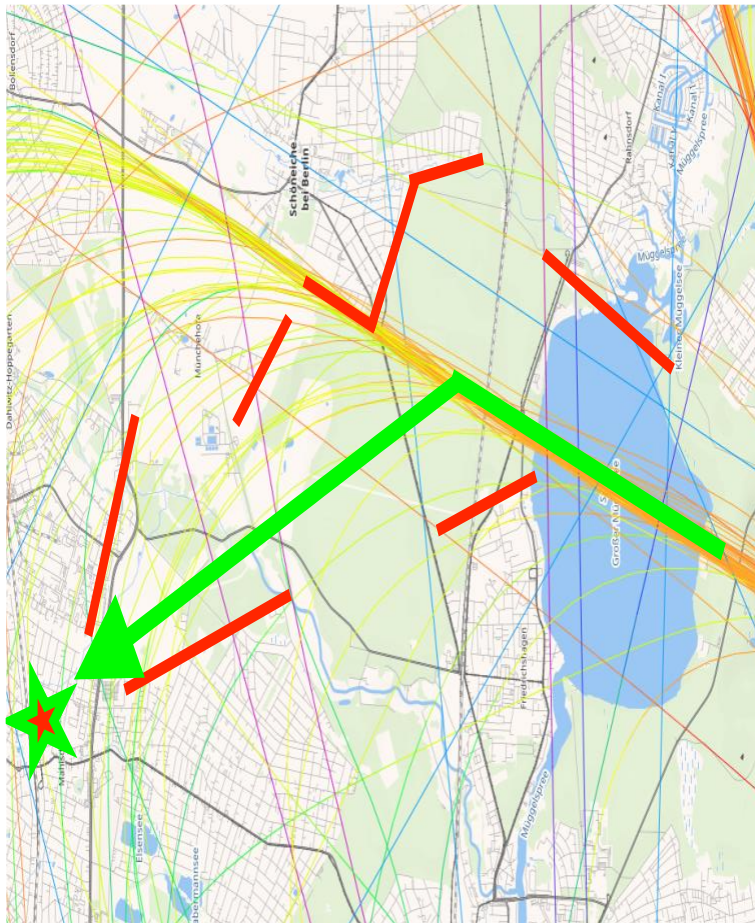
„Müggelseeflugroute“ verlassen werden. Damit würden diese beiden Siedlungsbereiche nicht direkt überflogen und auch nicht mehr der Ort Münchehofe.

Es kann für diese Veränderung keine Hindernisse geben, da ja schon seit Mitte 2021 Flugzeuge auf der „Müggelseeflugroute“ nach Westen abdrehen und die Flugroute verlassen. Und zwar drehen manche Flugzeuge sehr schnell nach dem Start nach Westen ab und überfliegen damit auch Friedrichshagen, manche dann auf der Strecke bis Schöneiche und leider drehen auch welche erst nördlich von Schöneiche über der Bundesstraße 1 nach Westen ab.

Bei den Beratungen in der Fluglärmkommission 2011/2012 gab es auf Nachfragen die Auskünfte von der DFS, dass sehr wahrscheinlich alle Flugzeuge zügig nach Westen abdrehen werden, um Flugwege, Flugzeiten und Kerosin zu sparen. Danach sollte Schöneiche bei Berlin eigentlich gar nicht überflogen werden, denn die Wirtschaftlichkeit des Flugbetriebes würde zu kurzen Wegen führen.

**Die sinnvollste und auf der Basis der vorliegenden Informationen auch vollkommen problemlos mögliche umgehende dauerhafte Veränderung sieht jedoch folgendermaßen aus:**

**Die bestehende „Müggelseeflugroute“ wird verändert und als neue Flugroute mit geänderter Linienführung ausgewiesen.**



**Die neue Flugroute sorgt dafür, dass auch nach dem Start auf der Nordbahn in Richtung Osten Siedlungsbereiche in**

- **Friedrichshagen,**
- **Schöneiche bei Berlin und**
- **Münchehofe**

**nicht mehr überflogen werden.**

**Dies erfolgt analog der sogenannten „Hoffmannkurve“ an der Südbahn (dort: Eichwalde, Zeuthen und Schulzendorf).**

**Nach dem Müggelsee wird mit der neuen „Müggelseeflugroute“ über dem Waldgebiet zwischen Friedrichshagen und Schöneiche bei Berlin nach Nord-West und danach an der Bundesstraße 1 komplett nach Westen abgedreht wird.**

Im Gegensatz zum sicherlich sehr engen Flugradius der Hoffmannkurve ist eine solche veränderte „Müggelseeflugroute“ flugtechnisch wohl keine Herausforderung oder gar eine Gefährdung.

Eine solche Änderung der „Müggelseeflugroute“ würde dafür sorgen, dass die ersten Siedlungen nicht schon nach 2,8 km (Schöneiche bei Berlin) sondern erst nach 6,2 km überflogen werden. Dann ist der Fluglärm wegen der größeren Höhe deutlich geringer. Die öffentlich zugänglichen Lärmkonturen der DFS-Alternativvariante DES 2 Tag zeigen seit Jahren klar auf, dass ein solches Abdrehen über dem Wald deutliche Entlastungen für Betroffene in Schöneiche bei Berlin ergibt - ohne andere direkt zu belasten.

Es gibt keine Erklärung für das Ignorieren dieser fachlichen Tatsachen durch DFS und BAF.

-

**Bis heute gibt es nach meiner Kenntnis keine fachlich fundierte und rechtssichere Flugroutenplanung und -bewertung für die „Müggelseeflugroute“ im Bereich der Gemeinde Schöneiche bei Berlin.**

In der immer noch gültigen lärmfachlichen Bewertung der Flugrouten für den BER durch das Umweltbundesamt von Januar 2012 steht, dass das UBA nur vorläufig sein Benehmen erklärt für eine einjährige Evaluierungsphase. Die damaligen Flugroutenvorschläge werden nach Darstellung des UBA der komplexen Besiedlungsstruktur nur unzureichend gerecht. Auch folgende kritischen Hinweise und Änderungswünsche sind in der Bewertung durch das UBA enthalten.

1. Das UBA wies darauf hin, dass in der Planfeststellung nur Geradeausflüge prognostiziert worden waren.
2. Eine Übernahme der Flugroutenänderungen in die Planfeststellung war damals nicht erfolgt.
3. Es ist drastischer Vertrauensbruch entstanden.
4. Insbesondere nächtlicher Fluglärm führt zu Gesundheitsschäden.
5. Die Zahl der vom Fluglärm betroffenen Menschen sollte so gering wie möglich gehalten werden.
6. Betroffene der „Müggelseeflugroute“ konnten bis 2012 davon ausgehen, dass sie nach den Flugrouten in der Standortentscheidung und in der Planfeststellung nicht betroffen sein würden.
7. Es sollte nur einen einjährigen Einführungsbetrieb geben mit einem intensiven Lärmmonitoring. Erst danach sollten Flugrouten endgültig festgelegt werden.
8. Es soll eine Nachtruhe von 22 Uhr bis 6 Uhr geben.

Es bleibt die Hoffnung, dass es endlich zu einer fundierten Prüfung der tatsächlichen Flugbewegungen mit den tatsächlichen Fluglärmwirkungen kommt und die FLK sich endlich mit diesem wichtigen Anliegen befasst.

Mit freundlichen Grüßen

**gez. Heinrich Jüttner**  
**Bürgermeister i.R.**

Fritz-Reuter-Straße 6

15566 Schöneiche bei Berlin

mail: [juettnerheinrich@hotmail.com](mailto:juettnerheinrich@hotmail.com)

mobil: 01745182629